

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **18 (1914-1915)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Geschichte eines Gänsehüterbuben, der zum Studenten und Pfarrherrn aufrückt und als solcher die Wechselfälle seines Lebens in seiner schlichten und frommen Art und in der Sprache seines Jahrhunderts, des 17., recht anschaulich erzählt. Im Ganzen herrscht der Ton eines innigen Gottvertrauens hervor, das dem Helden Kraft verleiht und ihn siegen läßt über die Enttäuschungen und Widerwärtigkeiten des Lebens.

Jorch, Dr. Carl, Regierungsrat, Das Leuchtgas. Seine Herstellung und Verwendung. Klein-Oktav. 8 und 164 Seiten. Gebunden Mf. 1. (Sammlung Kösel, Bändchen 76). Verlag: Kösel, Rempten und München. — Der Verfasser, ehemals Dozent der Physik an der Darmstädter Technischen Hochschule und nun schon seit Jahren Regierungsrat am Berliner kaiserlichen Patentamt, verfügt über die umfassendste theoretische und praktische Sachkenntnis und nicht minder über eine seltene Gabe der populär-wissenschaftlichen Klarlegung.

Satiren und Einfälle. 32 Tonbilder nach Original-Zeichnungen von Hans Eggimann, Bern. In Pappband Fr. 4. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Eggimanns Satire trifft oft sehr scharf und gefällt sich zu sehr im Grotesken und Phantastischen; aber es ist doch so viel echter Humor dabei, daß sie schwerlich verletzen wird. Scharf und deutlich ist die Charakterisierung in allen dreißig Bildern, die in einem hübschen Bändchen zusammengefaßt sind. Nur Zeichnungen und Titel und kein Wort mehr. Es ist auch gar keins nötig, denn man versteht sofort, was der Künstler will. Jedes Blatt gibt Stoff zum Lachen, aber auch zu nachdenklicher Sammlung, denn in diesem Künstler fließt eine dicke philosophische Ader. Jedem, der Freude hat an fröhlicher Fabulierkunst, sei das neueste Werk von Hans Eggimann bestens empfohlen.

Poetik. Von Joh. Adolf Herzog. Verlag von G. Freytag, Leipzig, 1914. Preis 1.50 Mf. — Das Büchlein erfreut — was bei solchen Arbeiten selten zu sein pflegt — durch ausgesprochene Selbständigkeit in der Auffassung wie in der Darstellung. Der Verfasser verzichtet darauf, die „ewigen Kunstgesetze“ zu erörtern und auf Grund ihrer Erforschung eine Theorie aufzustellen, wie die Dichter bei ihrer Arbeit verfahren sollen. Er geht überall vom Kunstwerk selbst aus, um den Eindruck, den es hinterläßt, zu untersuchen und auf diesem Wege das jeder Schöpfung eigene Gesetz zu erkennen und den Genuß der Dichtung zu vertiefen. Besonders interessant und aufschlußreich sind die allgemeinen Betrachtungen im 1. Hauptteil, der sich in sehr einleuchtender Weise mit der Erklärung des Verhältnisses zwischen Wissenschaft, Ethik und Kunst zu einander und aller drei zur Religion befaßt. Aber auch das Uebrige ist bis in alle Einzelheiten hinein selbständig überprüft und mit neuen Gedanken durchseht worden, die einer reifen Kunstanschauung entquellen. Die Darstellung ist von solcher Einfachheit und Lichtfülle, wie sie nur bei völliger Beherrschung des Stoffes möglich sind.

Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Herausgegeben von Wolfgang Goltzer. (Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung.) 2 Bände zusammen 2.50 Mf.

Parzival. Ein Bühnenweih-Festspiel von Richard Wagner. Herausgegeben von Wolfgang Goltzer. Preis 1 Mf.

Die eindringenden und allseitig orientierenden Einleitungen sind wertvoll, die Anmerkungen bieten Erklärungen von einzelnen Stellen, die dem nicht philologisch gebildeten Leser kaum verständlich wären.

Redaktion: Dr. Ad. Böttlin, in Zürich 7, Aßlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 24.—,
 $\frac{1}{16}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 9, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 4.50.

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mf. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mf. 36.—, $\frac{1}{8}$ S.
 Mf. 24.—, $\frac{1}{16}$ S. Mf. 18.—, $\frac{1}{32}$ S. Mf. 9, $\frac{1}{64}$ S. Mf. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Thun, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.